

Pressemitteilung

Nr. 29 / 2017 – 31. August 2017

NRW-Arbeitsmarkt

August stand im Zeichen der Sommerferien

Der NRW-Arbeitsmarkt stand im August ganz im Zeichen der Sommerferien. Wie erwartet stieg die Zahl der Arbeitslosen. 713.052 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 3.729 Personen mehr als im Juli. Der Anstieg ging mit gut zwei Dritteln auf die Arbeitslosigkeit junger Menschen zurück, die nach dem Abschluss ihrer Ausbildung auf der Suche nach einer Beschäftigung als Fachkraft sind. Die Arbeitslosenquote lag mit 7,5 Prozent um 0,3 Prozentpunkte unter der des Vorjahres. Das entspricht einem Rückgang um 20.136 arbeitslos gemeldete Menschen im Vergleich zum Sommer 2016. Auch im August lag die Zahl der gemeldeten offenen Stellen in NRW mit einem Plus von 17,3 Prozent weiterhin deutlich über dem Vorjahr.

„Die Ferien hatten im August den NRW-Arbeitsmarkt fest im Griff“, sagte **Christiane Schönefeld**, Vorsitzende der Geschäftsführung der NRW-Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit. „Das zeigte sich vor allem an der Zahl der jüngeren Arbeitslosen. Sie stieg im August um fast 2.500 Personen, die im Juli und August die Schule, die Berufsausbildung oder ihr Studium beendet und sich arbeitslos gemeldet haben. Sie treffen aber auf eine gute Nachfrage am Arbeitsmarkt, ob nun als Fachkräfte oder als Azubi. Deshalb erwarten wir, dass sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den unter 25-Jährigen in den kommenden Monaten wieder abbauen wird.“ Aussagekräftig sei der Vergleich mit dem Vorjahr: „Die Arbeitslosigkeit bei den Jüngeren liegt in diesem Sommer um rund 3.700 Personen niedriger als vor einem Jahr. Das ist eine gut, positive Entwicklung“.

Schönefeld hob auch die insgesamt günstige Situation am NRW-Arbeitsmarkt hervor. „Die Arbeitslosigkeit lag im August um rund 20.000 Personen unter der des Augusts vor einem Jahr. Hinzu kommt, dass bei den Agenturen für Arbeit in NRW in diesem Monat fast 165.000 offene Stellen gemeldet waren. Das waren über 17 Prozent mehr als vor einem Jahr“. Vor allem gesucht würden Fachkräfte, sagte Schönefeld: „Die Wirtschaft in NRW benötigt viele Fachkräfte. Mit Blick auf den Ausbildungsmarkt, der jetzt im Endspurt ist, möchte ich noch einmal hervorheben, dass der beste Weg zur Fachkräftegewinnung die duale Berufsausbildung ist. Wir hoffen, dass viele Betriebe, die noch eine freie Ausbildungsstelle haben, sich kurzfristig für deren Besetzung entscheiden.“

Die Arbeitsmarktexperten gehen trotz guter Aussichten auf dem Arbeitsmarkt davon aus, dass die Arbeitslosigkeit nach den Sommerferien nur verhalten zurückgehen wird: „Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wird sich verlangsamen, weil viele geflüchtete Menschen nach dem Ende ihrer Sprach- und Qualifizierungskurse in den Arbeitsmarkt eintreten werden. Schon im August ist die Zahl der arbeitslos gemeldeten Geflüchteten stärker gestiegen als in den Monaten zuvor. Der Anstieg lag mit rund 2.500 Menschen fast doppelt so hoch wie der im Juli, als die ersten Kurse endeten“. Für Arbeitgeber, die geflüchteten Menschen oder aber auch Menschen, die schlechter qualifiziert sind, eine Chance am Arbeitsmarkt geben wollen, gebe es landesweit viele Unterstützungsmöglichkeiten durch die Agenturen für Arbeit für Arbeitgeber. „Diese Menschen verfügen über viele Talente und Entwicklungspotentiale, die wir gemeinsam fördern können.“



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

713.052 Menschen waren in NRW im August arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Arbeitslosigkeit 3.729 Personen oder 0,5 Prozent. Im August vor einem Jahr waren 20.136 Personen oder 2,7 Prozent mehr Menschen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote blieb im August mit 7,5 Prozent auf dem Niveau des Vormonats. Im Vergleich zum Vorjahr sank sie um 0,3 Prozent. Gesunken ist hingegen die Zahl der Langzeitarbeitslosen: Mit 292.445 länger als ein Jahr arbeitslos gemeldeten Menschen lag sie um 1.831 Personen unter dem Vormonat. Vor einem Jahr lag die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 16.637 Personen höher.

Insgesamt meldeten sich im August 156.416 Menschen arbeitslos – 3.586 Personen oder 2,3 Prozent mehr als im Monat zuvor. Im gleichen Zeitraum beendeten 152.644 Menschen ihre Arbeitslosigkeit, 11.424 Menschen oder 8,1 Prozent mehr als im Juli.

Auch die sogenannte Unterbeschäftigung ging im August zurück. Arbeitslos oder als Teilnehmerin oder Teilnehmer an einem arbeitsmarktpolitischen Programm der Bundesagentur für Arbeit waren in NRW im abgelaufenen Monat 951.270 Menschen gemeldet, 6.156 Personen oder 0,6 Prozent weniger als im Vormonat. 238.218 Personen waren also unterbeschäftigt, aber nicht arbeitslos. Erstmals seit 2015, dem Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise, nahm die Unterbeschäftigung auch im Vergleich zum Vorjahr ab: Im August lag die Zahl der Unterbeschäftigten um 987 Personen oder 0,1 Prozent niedriger als vor einem Jahr.

8,2 Prozent aller Arbeitslosen in NRW haben einen Hintergrund aus der Fluchtmigration. Die Zahl der arbeitslosen geflüchteten Menschen stieg im August um 2.456 Personen auf 58.764 arbeitslos gemeldete geflüchtete Menschen. Weitere 76.170 geflüchtete Menschen waren nicht arbeitslos, aber arbeitssuchend gemeldet – 1.611 weniger als einen Monat zuvor.

Arbeitslosigkeit jüngerer und älterer Menschen

Die Jugendarbeitslosigkeit, also die Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, nahm wie im Vormonat auch im August, wenn auch im kleineren Rahmen, zu. 73.231 junge Menschen waren im August arbeitslos gemeldet, 2.479 Personen oder 3,5 Prozent mehr als im Monat zuvor, aber 3.681 Personen oder 4,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Grund ist die sogenannte Übergangsarbeitslosigkeit junger Menschen nach der Beendigung ihrer dualen Berufsausbildung.

Ebenfalls wie bereits im Vormonat ging auch im August gegen den Trend die Arbeitslosigkeit älterer Menschen über 50 Jahren zurück. 216.939 Menschen über 50 Jahre waren arbeitslos gemeldet – 719 Personen oder 0,3 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vorjahr lag die Zahl arbeitsloser Älterer zum Stichtag um 4.757 Menschen oder 2,1 Prozent höher.

Weiter viele offene Stellen in NRW

Im August waren in NRW 164.550 Stellen als zu besetzen ausgeschrieben, 4.171 oder 2,6 Prozent mehr als vor einem Monat und 24.302 oder 17,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Neu gemeldet wurden davon 46.095, zwar 836 oder 1,8 Prozent weniger als vor einem Monat, doch 3.379 oder 7,9 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Entsprechend der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften wächst auch weiter der Bestand der in NRW **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Im Juni 2017 (aktuellster Stand) waren 6.703.800 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt - 171.100 Menschen oder 2,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Der Arbeitsmarkt in den NRW-Regionen

In allen Regionen Nordrhein-Westfalens ist in der Sommerpause die Zahl der Arbeitslosen gestiegen.

In **Ostwestfalen-Lippe** stieg die Zahl der Arbeitslosen im August um 1,2 Prozent oder 764 Personen auf 64.522 Arbeitslose. Vor einem Jahr waren 1.966 Menschen oder 2,9 Prozent mehr arbeitslos. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Juli um 0,1 Punkte auf 5,9 Prozent. Vor einem Jahr lag die Quote um 0,2 Punkte höher bei 6,1 Prozent.

Im **Münsterland** stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat um 1.149 Personen oder 2,8 Prozent auf 41.483 arbeitslos gemeldete Menschen. Das waren 1.272 Personen oder 3,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg im August um 0,1 Punkte auf 4,6 Prozent. Vor einem Jahr betrug sie 4,8 Prozent.

Im **Ruhrgebiet** waren im August 249.184 Personen arbeitslos gemeldet. Das entspricht einem geringfügigen Anstieg um 67 Personen zum Vormonat. Im Ruhrgebiet fällt im Vergleich zum Vorjahresmonat die Zahl der Arbeitslosen deutlich: 9.411 Personen oder 3,6 Prozent waren im August weniger arbeitslos als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote veränderte sich im August nicht: 10,4 Prozent waren es auch einen Monat zuvor. Vor einem Jahr lag sie 0,5 Punkte höher - bei 10,9 Prozent.

In **Südwestfalen** waren im August 42.735 Menschen arbeitslos gemeldet, 533 Personen oder 1,3 Prozent mehr als im Monat zuvor. Im Jahresvergleich sank die Zahl gemeldeter Arbeitsloser um 1.334 Personen oder 3,0 Prozent. Die Arbeitslosenquote lag im August wie im Vormonat bei 5,5 Prozent. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote in Südwestfalen bei 5,7 Prozent.

Im **Bergischen Land** waren im August mit 68.789 Personen 214 Menschen oder 0,3 Prozent mehr arbeitslos gemeldet als im Monat zuvor. Damit waren im August 3.667 Menschen oder 5,1 Prozent weniger arbeitslos gemeldet, als ein Jahr zuvor. Die Quote fiel im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Punkte auf jetzt 7,1 Prozent – der selbe Wert wie im Monat zuvor.

Im **Rheinland** stieg im August die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen um 1.002 Personen oder 0,4 Prozent auf 245.339 Menschen. Die Arbeitslosigkeit lag damit um 2.486 Personen oder 1,0 Prozent unter der des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Punkte auf 7,3 Prozent. Im August 2016 hatte sie bei 7,4 Prozent gelegen.

[Weitere Zahlen, Daten, Fakten zum Arbeitsmarkt lesen Sie hier.](#)

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

Berichtsjahr 2016/2017

August 2017

Gebiets- und Datenstand: August 2017

Region	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen									Gemeldete Berufsausbildungsstellen					Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen
	Zugang seit Beginn des Berichtsjahres *				versorgte Bewerber	davon: (Spalte 1)				unversorgte Bewerber	Zugang seit Beginn des Berichtsjahres *				
	aktueller Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			einmündende Bewerber	andere ehemalige Bewerber	Bewerber mit Alternative zum 30.09.	aktueller Berichtsmonat		Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
			absolut	in %	absolut					in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
05 Nordrhein-Westfalen	132.697	131.526	1.171	0,9	109.052	50.953	43.981	14.118	23.645	105.722	106.119	- 397	- 0,4	23.170	
05111 Düsseldorf, Stadt	3.574	3.504	70	2,0	2.938	1.229	1.263	446	636	4.355	4.403	- 48	- 1,1	898	
05112 Duisburg, Stadt	3.550	3.491	59	1,7	2.961	1.382	1.102	477	589	2.702	2.714	- 12	- 0,4	734	
05113 Essen, Stadt	3.896	3.746	150	4,0	3.193	1.262	1.519	412	703	3.588	3.304	284	8,6	784	
05114 Krefeld, Stadt	2.011	2.065	- 54	- 2,6	1.579	654	756	169	432	1.407	1.478	- 71	- 4,8	375	
05116 Mönchengladbach, Stadt	2.204	2.165	39	1,8	1.694	746	712	236	510	1.491	1.473	18	1,2	336	
05117 Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.257	1.064	193	18,1	1.048	517	367	164	209	1.037	1.093	- 56	- 5,1	228	
05119 Oberhausen, Stadt	2.081	1.963	118	6,0	1.464	637	549	278	617	1.108	1.052	56	5,3	207	
05120 Remscheid, Stadt	782	791	- 9	- 1,1	659	298	288	73	123	612	553	59	10,7	153	
05122 Solingen, Klingenstadt	1.324	1.381	- 57	- 4,1	1.070	456	497	117	254	663	648	15	2,3	138	
05124 Wuppertal, Stadt	2.725	2.596	129	5,0	2.211	887	979	345	514	1.748	1.740	8	0,5	389	
05154 Kleve	2.448	2.339	109	4,7	1.903	897	818	188	545	1.506	1.434	72	5,0	332	
05158 Mettmann	3.289	3.427	- 138	- 4,0	2.646	1.193	1.055	398	643	2.182	2.317	- 135	- 5,8	534	
05162 Rhein-Kreis Neuss	3.207	3.557	- 350	- 9,8	2.641	1.164	1.217	260	566	2.114	1.987	127	6,4	551	
05166 Viersen	2.178	2.169	9	0,4	1.634	786	691	157	544	1.427	1.367	60	4,4	402	
05170 Wesel	4.226	4.007	219	5,5	3.439	1.434	1.593	412	787	2.629	2.496	133	5,3	667	
05314 Bonn, Stadt	1.859	1.949	- 90	- 4,6	1.486	584	626	276	373	2.548	2.874	- 326	- 11,3	638	
05315 Köln, Stadt	5.463	5.246	217	4,1	4.571	1.856	2.121	594	892	6.328	6.366	- 38	- 0,6	1.793	
05316 Leverkusen, Stadt	974	1.068	- 94	- 8,8	730	338	275	117	244	972	1.159	- 187	- 16,1	336	
05334 Städteregion Aachen	3.661	3.557	104	2,9	3.020	1.362	1.343	315	641	3.595	3.448	147	4,3	1.012	
05358 Düren	2.393	2.236	157	7,0	1.985	1.011	782	192	408	1.499	1.478	21	1,4	302	
05362 Rhein-Erft-Kreis	2.910	3.071	- 161	- 5,2	2.352	1.200	879	273	558	1.920	2.213	- 293	- 13,2	488	
05366 Euskirchen	1.432	1.427	5	0,4	1.163	614	422	127	269	686	715	- 29	- 4,1	177	
05370 Heinsberg	2.026	2.088	- 62	- 3,0	1.582	829	538	215	444	1.395	1.456	- 61	- 4,2	325	
05374 Oberbergischer Kreis	2.042	2.096	- 54	- 2,6	1.758	870	625	263	284	1.450	1.546	- 96	- 6,2	258	
05378 Rheinisch-Bergischer Kreis	1.524	1.396	128	9,2	1.224	565	464	195	300	1.098	1.081	17	1,6	249	
05382 Rhein-Sieg-Kreis	4.245	4.111	134	3,3	3.639	1.646	1.460	533	606	2.824	2.714	110	4,1	781	
05512 Bottrop, Stadt	943	960	- 17	- 1,8	777	348	328	101	166	546	518	28	5,4	112	
05513 Gelsenkirchen, Stadt	1.928	1.980	- 52	- 2,6	1.609	697	603	309	319	1.218	1.363	- 145	- 10,6	316	
05515 Münster, Stadt	1.235	1.373	- 138	- 10,1	1.076	532	442	102	159	2.337	2.417	- 80	- 3,3	359	
05554 Borken	3.003	2.844	159	5,6	2.692	1.596	901	195	311	2.904	2.772	132	4,8	510	
05558 Coesfeld	1.719	1.769	- 50	- 2,8	1.404	774	482	148	315	1.598	1.541	57	3,7	272	
05562 Recklinghausen	5.212	5.447	- 235	- 4,3	4.497	2.042	1.711	744	715	2.737	2.888	- 151	- 5,2	676	
05566 Steinfurt	3.542	3.567	- 25	- 0,7	3.019	1.598	1.115	306	523	3.438	3.345	93	2,8	688	
05570 Warendorf	2.015	2.172	- 157	- 7,2	1.806	1.051	595	160	209	1.583	1.651	- 68	- 4,1	278	
05711 Bielefeld, Stadt	2.986	2.878	108	3,8	2.339	1.121	920	298	647	2.144	2.091	53	2,5	462	
05754 Gütersloh	2.523	2.662	- 139	- 5,2	2.139	1.107	852	180	384	2.598	2.661	- 63	- 2,4	468	
05758 Herford	2.238	2.323	- 85	- 3,7	1.718	862	657	199	520	1.469	1.428	41	2,9	248	
05762 Höxter	1.240	1.152	88	7,6	1.046	559	376	111	194	1.013	1.107	- 94	- 8,5	272	

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen

Berichtsjahr 2016/2017

August 2017

Gebiets- und Datenstand: August 2017

Region	Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen										Gemeldete Berufsausbildungsstellen				
	Zugang seit Beginn des Berichtsjahres *					davon: (Spalte 1)					Zugang seit Beginn des Berichtsjahres *				Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen
	aktueller Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		versorgte Bewerber	davon: (Spalte 5)			unversorgte Bewerber	aktueller Berichtsmonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
			absolut	in %		einmündende Bewerber	andere ehemalige Bewerber	Bewerber mit Alternative zum 30.09.				absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
05766 Lippe	3.492	3.415	77	2,3	3.016	1.410	1.195	411	476	1.958	2.024	- 66	- 3,3	281	
05770 Minden-Lübbecke	2.513	2.472	41	1,7	1.966	927	752	287	547	2.505	2.577	- 72	- 2,8	381	
05774 Paderborn	2.409	2.051	358	17,5	2.064	1.023	816	225	345	2.132	2.131	1	0,0	461	
05911 Bochum, Stadt	2.540	2.625	- 85	- 3,2	1.948	791	884	273	592	1.957	2.074	- 117	- 5,6	330	
05913 Dortmund, Stadt	4.695	4.477	218	4,9	3.626	1.473	1.617	536	1.069	3.178	3.402	- 224	- 6,6	687	
05914 Hagen, Stadt der FernUniversi.	2.112	1.957	155	7,9	1.672	742	613	317	440	1.153	921	232	25,2	235	
05915 Hamm, Stadt	1.670	1.663	7	0,4	1.428	674	549	205	242	885	904	- 19	- 2,1	94	
05916 Herne, Stadt	1.582	1.639	- 57	- 3,5	1.190	474	526	190	392	659	599	60	10,0	200	
05954 Ennepe-Ruhr-Kreis	2.530	2.365	165	7,0	2.122	1.073	725	324	408	2.009	1.972	37	1,9	342	
05958 Hochsauerlandkreis	2.199	2.178	21	1,0	1.921	1.011	755	155	278	2.142	2.229	- 87	- 3,9	410	
05962 Märkischer Kreis	3.145	3.152	- 7	- 0,2	2.644	1.249	1.036	359	501	3.135	2.929	206	7,0	592	
05966 Olpe	1.081	1.138	- 57	- 5,0	950	515	326	109	131	1.433	1.433	-	-	190	
05970 Siegen-Wittgenstein	2.094	2.084	10	0,5	1.811	993	584	234	283	2.133	2.002	131	6,5	458	
05974 Soest	1.677	1.516	161	10,6	1.389	716	562	111	288	2.087	2.123	- 36	- 1,7	473	
05978 Unna	3.093	3.157	- 64	- 2,0	2.593	1.178	1.118	297	500	1.887	1.908	- 21	- 1,1	288	

Erstellungsdatum: 22.08.2017, Statistik-Service West, Auftragsnummer 18715

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Aktuelle Informationen

Berichtsjahr 2016/2017

Bewerber für Berufsausbildungsstellen – Statistische Neuordnung der Versorgungsrelevanz von Maßnahmen und Praktika

Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden als versorgt gezählt, wenn sie eine Berufsausbildung oder eine Alternative zu einer Berufsausbildung aufweisen. Zu den Alternativen zählen u. a. bestimmte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Praktika. Ab dem Berichtsjahr 2016/2017 zählen nur noch diejenigen Maßnahmen als versorgungsrelevant, die

- einen Bildungscharakter aufweisen, indem sie die Chancen des Bewerbers auf dem Ausbildungsmarkt erhöhen oder
- auf eine Ausbildung vorbereiten oder
- eine Ausbildung ersetzen oder
- das Ziel eines Berufsabschlusses haben.

Bei Maßnahmen, die nicht das Ziel eines Berufsabschlusses aufweisen, muss eine Teilnahme von mindestens sechs Monaten vorliegen, damit die Maßnahmen als versorgungsrelevant berücksichtigt werden. Bei Praktika gilt ebenfalls eine Minstdauer von sechs Monaten für die Zählung als Versorgungstatbestand.

Die Änderung erfolgt für die Daten ab dem 1. Oktober 2016, rückwirkende Datenänderungen werden nicht vorgenommen. Bei einer simulierten Anwendung der Änderung für das Ausbildungsjahr 2015/2016 ergibt sich zum Berichtsjahresende (September 2016) eine Zunahme um ca. 1.100 unversorgte Bewerber, die bislang als Bewerber mit Alternative berücksichtigt wurden. Des Weiteren ergeben sich geringfügige Verschiebungen bei dem Verbleib von geförderten zu ungeforderten Berufsausbildungen. Die Gesamtzahl der Bewerber und weitere Merkmale sind von der Änderung nicht betroffen.

Allgemeines

Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch Jobcenter in gemeinsamer Einrichtungen (JC gE) und in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zKT) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die AA wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II).

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage¹⁾ nicht möglich.

Die Arbeitsverfahren bei den Trägern der Ausbildungsstellenvermittlung sind darauf ausgerichtet, bis zum 30. September möglichst für alle Bewerber eine Einmündung in eine Ausbildungsstelle zu erreichen oder eine Klärung des Vorhandenseins einer Alternative zur Berufsausbildung herbeizuführen. Auch danach werden die Vermittlungsbemühungen für unversorgte Bewerber fortgesetzt.

¹⁾ Gesamtangebot: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen

Gesamtnachfrage: Bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, unversorgten Bewerber.

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Definitionen

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Um alle Bewerber und Berufsausbildungsstellen, die während eines Berichtsjahres bei den AA und JC gemeldet waren, abzubilden, werden Bewerber und Berufsausbildungsstellen jeweils kumuliert seit Beginn des Berichtsjahres ausgewiesen. Das bedeutet, jeder Bewerber bzw. jede Berufsausbildungsstelle, die mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Bewerber

Personenbezogene Ausdrücke wie „Bewerber“ bezeichnen Personen beiderlei Geschlechts. Differenzierungen nach dem Geschlecht werden durch die Attribute „weiblich“ oder „männlich“ kenntlich gemacht.

Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/Bildungsalternativen – wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung – entscheiden. Unter den gemeldeten Bewerbern befinden sich auch Personen, die die Schule nicht im laufenden Berichtsjahr, sondern im Vorjahr oder in früheren Jahren verlassen haben und somit zusätzlich zum Nachfragepotential des aktuellen Schuljahrs eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Folgende Statusgruppen zur Ausbildungsuche werden unterschieden:

Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.

Andere ehemalige Bewerber haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist. Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.09.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste.

Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Berufsausbildungsstellen

Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen (§ 102 SGB III) durchführen. Als betriebliche Berufsausbildungsstellen zählen gemeldete Berufsausbildungsstellen abzüglich Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen, abzüglich Berufsausbildungsstellen für Rehabilitanden mit Ausnahme der nach § 241 Abs. 2 SGB III geförderten Ausbildungsstellen.

Erhebungszeitpunkt

Die Daten werden monatlich mit Bezug auf einen bestimmten Stichtag (Mitte des Monats am allgemeinen Stichtag der Arbeitslosenstatistik) aufbereitet. Ausnahme ist der Zähltag zum Ende des Berichtsjahres im Berichtsmontat September, der 30. September. Für AA und JC gE werden die bis einschließlich zu diesem Tag gelieferten Daten berücksichtigt. Bei den JC zKT wird für das Berichtsjahresende auch die Datenlieferung zum Stichtag Oktober einbezogen, um Informationen berücksichtigen zu können, die zwischen dem regulären Zähltag Mitte September und dem 30. September erfasst wurden. Ergänzende Informationen finden Sie im Methodenbericht "Einheitlicher Datenstand zum Berichtsjahreswechsel und Revision der Ergebnisse zum Ende des Berichtsjahres 2008/2009"

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

Historie

Die regionale Zuordnung von Berufsausbildungsstellen erfolgt bis zum Berichtsjahr 2004/2005 nach dem Ort der betreuenden Dienststelle, ab 2005/2006 nach dem Arbeitsort. Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden ab September 2003 nach dem Wohnort ausgewertet. Ab dem Berichtsjahr 2006/2007 wird für Bewerber ein differenzierter Status (der Ausbildungsuche) verarbeitet (bis 2005/2006: „nicht vermittelte Bewerber“). Ab dem Berichtsjahr 2007/2008 erfolgt eine tagesgenaue Erfassung von Bewerbern für Berufsausbildungsstellen und ihren Eigenschaften. Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in den Statistiken zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen die durch Addition ermittelten Gesamtergebnisse (einschließlich der Daten der JC zkt) publiziert. Eine alleinige Ausweisung der Ergebnisse aus den JC zkt ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht repräsentativ.

Mit Beginn des Berichtsjahres 2015/2016 wird in den Statistiken über Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen die Neustrukturierung der berufskundlichen Gruppen berücksichtigt. Damit werden auch Ausbildungswege, die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“) zu den statistisch relevanten Ausbildungsberufen gezählt.

Einschränkungen wichtiger Merkmale

Die Einführung des operativen Vermittlungs- Beratungs- und Informationssystem der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) im Jahr 2006 ging mit konzeptionellen Änderungen einher. Die Dimensionen „Status der Ausbildungsuche“ sowie „Verbleibsart“ sind daher grundsätzlich nicht vergleichbar mit den entsprechenden Dimensionen der Berichtsjahre vor Oktober 2006. Eine Ausnahme bilden die „unversorgten Bewerber“ sowie die „einmündenden Bewerber“. Diese sind jeweils im Berichtsmonat September uneingeschränkt vergleichbar zu den entsprechenden Statusgruppen der Vorjahre. Die tagesgenaue Berücksichtigung von Bewerberinformationen kann aus technischen Gründen erst ab Oktober 2007 erfolgen. Insofern sind die Ergebnisse des Berichtsjahres 2006/2007 nur mit leichten Einschränkungen vergleichbar mit den Ergebnissen ab Oktober 2007. Die Gesamtsumme aus Daten der AA/JC gE und der JC zkt enthält in geringem Umfang Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zkt bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und gemeldet wurden und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Überschneidungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Anzahl und Struktur der Überschneidungen belegen die Richtigkeit der Einbeziehung in die Berichterstattung, ohne dass die Beurteilung des Gesamtangebotes nachhaltig eingeschränkt würde. Ergänzende Informationen zu Überschneidungen bei den gemeldeten Bewerbern sowie bei JC zkt gemeldete unbesetzte Berufsausbildungsstellen sind im Bericht „Analyse der Bewerber und Berufsausbildungsstellen“

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_307948/Statischer-Content/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/Ausbildungsstellenmarkt.html

enthalten.

Die Angaben zu den Berufsausbildungsstellen enthalten keine Daten von JC zkt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zkt nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den AA/JC gE erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zkt die Zahl der Berufsausbildungsstellen ohne JC zkt gegenübergestellt. Auch auf regionaler Ebene tritt insoweit keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA und JC gE gemeldeten Berufsausbildungsstellen verwendet werden. Dagegen würde eine Berücksichtigung nur der bei den AA und JC gE gemeldeten Bewerber zu ernsthaften Verfälschungen führen.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

VJ	Vorjahr
-	nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)
*	Zahlenwerte kleiner 3 oder korrespondierende Werte
0 bzw. 0,0	mehr als Nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann (weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle)
.	kein Nachweis vorhanden
x	Nachweis ist nicht sinnvoll
()	Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.